

seien. Bisher konnte seitens der DB jedoch nicht aufgeklärt werden, ob im Bereich der Stolzenauer Straße passive Maßnahmen gefördert wurden und die Wohnungseigentümer angemessen informiert wurden. Nach Auskunft der DB Projektbau sei dies nicht mehr recherchierbar, was meinen eingangs erwähnten Verdacht des vergessenen Abschnitts bekräftigt. Zudem kann das Argument der zu geringen Zugzahlen nicht nachvollzogen werden. Schließlich wurden im selben Korridor Richtung Bremen Hauptbahnhof aktive Maßnahmen umgesetzt. Eine Veränderung der Zugzahlen ist schlicht nicht möglich, da im Abschnitt von km 119,1 bis km 122,1 die Strecken 1740, 2200 und 1401 alle parallel verlaufen und es keine Abzweigungen gibt, die eine Veränderung der Zugzahlen erklären könnten.

Ich bitte Sie daher um Aufklärung in dieser Sache und um Mitteilung darüber, wann und in welchem Umfang der Bund die Lärmsanierung des Abschnittes von km 119,1 bis km 119,96 nachholen wird.

Aus Gründen der Gleichbehandlung kann hier nicht mit der Freiwilligkeit der Lärmsanierung argumentiert werden. Die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung haben zu einer willkürlichen Lärmsanierung im Abschnitt von km 119,1 bis km 122,1 der Strecke 1740 geführt, was nicht hinnehmbar ist und eine Benachteiligung des vergessenen Abschnittes darstellt. Dadurch sind die Grundsätze der freiwilligen Lärmsanierung nicht gewahrt worden.

Sollten Sie weitere Unterlagen benötigen, so stelle ich Ihnen diese gerne zur Verfügung.

Vielen Dank.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag

Jan Eiken